



2022 DURFTEN WIEDER MEHR KONZERTE GESPIELT WERDEN - ZUM BEISPIEL AM PIANO TRIO FEST 2022

## 22. JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG

Bericht über das 22. Geschäftsjahr der Fondation Johanna Dürmüller-Bol  
vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

## INHALTSVERZEICHNIS

	<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>1.</b>	<b>ORGANE UND GESCHÄFTSSTELLE</b>	<b>4</b>
	1.1. STIFTUNGSRAT	4
	1.2. ÜBRIGE ORGANE, MANDATIERTE UND PERSONELLES	7
<b>2.</b>	<b>STIFTUNGSAUFSICHT</b>	<b>8</b>
<b>3.</b>	<b>STIFTUNGSRATSSITZUNGEN</b>	<b>8</b>
<b>4.</b>	<b>PROJEKTE DER STIFTUNG</b>	<b>9</b>
	4.1. GENERELLES	9
	4.2. AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM BERICHTSJAHR	10
	4.2.1. MUSIK & KULTUR	10
	4.2.2. MEDIZIN & PFLEGE	14
	4.2.3. WISSENSCHAFT & FORSCHUNG	16
	4.3. WEITERE SPENDEN UND KLEINSPENDEN	19
	4.4. GESUCHSEINGÄNGE	19
<b>5.</b>	<b>PRIX DU PIANO BERN</b>	<b>20</b>
	5.1. PRIX DU PIANO BERN 2022	20
	5.2. PRIX DU PIANO BERN 2023	20
<b>6.</b>	<b>JOHANNA DÜR MÜLLER-BOL DCR-RESEARCH AWARD</b>	<b>20</b>
	6.1. REKAPITULATION	20
	6.2. RÜCKBLICK VERLEIHUNG 10. AWARD	20
	6.3. VERLEIHUNG 11. AWARD	21
<b>7.</b>	<b>VEREINIGUNGEN – TAGUNGEN – REFERATE</b>	<b>23</b>
	7.1. SWISSFOUNDATIONS	23
	7.2. CEPS – CENTER FOR PHILANTHROPY STUDIES DER UNIVERSITÄT BASEL	24
<b>8.</b>	<b>FINANZIELLES - ADMINISTRATIVES - INFORMATIK – REPORTING</b>	<b>24</b>
	8.1. JAHRESRECHNUNG	24
	8.2. ANLAGESTRATEGIE	24
	8.3. ANLAGEREGLEMENT	24
	8.4. WEBSITE UND SOCIAL MEDIA	24
	8.5. 10 JAHRE FJDB: STAND VERSAND JUBILÄUMSSCHRIFT	25
	8.6. INFORMATIK	25
	8.7. REVIDIERTE AGB	25
	8.8. REVISION STATUTEN UND REGLEMENT	25
<b>9.</b>	<b>SCHLUSSWORT</b>	<b>26</b>

## ANHÄNGE

- A 1 A IMPRESSIONEN VON DER VERLEIHUNG DES PRIX DU PIANO 2022
- A 1 B IMPRESSIONEN VON DER VERLEIHUNG DES 11. JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DCR RESEARCH AWARDS 2022
- A 1 C KLEINE AUSWAHL VON WÜRDIGUNGEN
- A 2 JAHRESRECHNUNG 2022
- A 3 VOLLSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG 2022
- A 4 REVISIONSSTELLENBERICHT 2022
- A 5 A GENEHMIGUNG JAHRESRECHNUNG 2021 DURCH STIFTUNGSAUFSICHT
- A 5 B GENEHMIGUNG JAHRESRECHNUNG 2020 DURCH STIFTUNGSAUFSICHT
- A 6 AKTUELLER HANDELSREGISTERAUZUG
- A 7 PROJEKTÜBERSICHT 22. GESCHÄFTSJAHR
- A 8 PROJEKTÜBERSICHT STAND MAI 2023 (NACH 83. STIFTUNGSRATSSITZUNG)
- A 9 AUSZUG PROTOKOLL GENEHMIGUNG JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG

## VORWORT

Wie im Vorjahr waren auch im Berichtsjahr die Folgen der Corona-Pandemie noch deutlich spürbar. Allerdings kam auch zögerlich neuer Mut auf, so dass bereits wieder eine grosse Anzahl von Konzerten geplant und durchgeführt wurden. Die Besucherzahlen von Zeiten vor der Pandemie wurden im Berichtsjahr noch nicht wieder erreicht, aber durch Impfungen und weitere Massnahmen trat eine gewisse Sicherheit und Zuversicht ein.

Der Stiftungsrat tagte auch im Jahr 2022 zweimal weiterhin per Zoom. Dies wäre Corona-bedingt nicht mehr erforderlich gewesen, hat sich aber doch klar als praktikabel und vorteilhaft erwiesen. Die Terminfindung war so flexibler und Stiftungsrätin Hoogendijk-Bol, die Nichte der Stifterin Johanna Dürmüller-Bol, konnte so zweimal auf die Anreise aus den Niederlanden verzichten.

Da der Stiftungsrat den persönlichen Austausch sehr schätzt, wurden zwei der vier die Sitzungen wieder unter persönlicher Teilnahme durchgeführt. Denkbar ist, dass ein solcher Rhythmus mit Abwechslung von Präsenz- und virtuellen Sitzungen beibehalten werden könnte.



*81. Stiftungsratssitzung per Zoom (von l.n.r.): Hetta Hoogendijk, Assistentin Wiebke Monson, Adrian Lerf, Kamilla Schatz, Gaby Knoch-Mund, Thomas Stocker, Präsident Werner Luginbühl, Martin Fiedler, Sekretär und Geschäftsführer Marc Stucki*

## 1. ORGANE UND GESCHÄFTSSTELLE

### 1.1. STIFTUNGSRAT

#### 1.1.1. Zusammensetzung

Am Ende der Berichtsperiode setzte sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):

Prof. Dr. Martin Fiedler, 1964, Muri BE  
 Hetta Hoogendijk-Bol, 1949, Bussum NL  
 Dr. Gaby Knoch-Mund, 1958, Bern BE  
 Adrian Lerf, 1961, Murten FR (\*)

Werner Luginbühl (Präsident), 1958, Krattigen BE (\*)  
 Kamilla Schatz, 1968, Basel BS  
 Prof. Dr. Thomas Stocker, 1959, Bern BE  
 Marc Stucki (Sekretär), 1963, Allmendingen BE (\*)

(\*) Mitglieder Anlageausschuss

1.1.2. Wahlen

An der 78. Stiftungsratssitzung vom 3. Dezember 2021 erfolgten Gesamterneuerungswahlen für die 8. dreijährige Amtsperiode (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024).

Die sechs folgenden Mitglieder wurden als Mitglieder des Stiftungsrats einstimmig wiedergewählt:

Prof. Dr. Martin Fiedler, Hetta Hoogendijk, Adrian Lerf, Werner Luginbühl, Prof. Dr. Thomas Stocker und Marc Stucki. Als Präsident wurde einstimmig Werner Luginbühl gewählt.

Als neue Mitglieder wurden einstimmig gewählt: Dr. Gaby Knoch-Mund und Kamilla Schatz.

Ende 2024 werden wieder Gesamterneuerungswahlen des Stiftungsrats fällig.

1.1.3. Persönliches aus der Stiftung

Um auch die Vorlieben des Stiftungsrats und der Assistentin persönlich etwas besser kennen zu lernen, haben wir sie gefragt, was sie gerne hören, lesen und sehen:

WERNER LUGINBÜHL, Stiftungsratspräsident



«Ulla in Black Hat», Alex Katz, 2010

«Ich lese mit Vorliebe spannend geschriebene historische Bücher wie das Monumentalwerk über Byzanz von John Julian Norwich oder historische Romane wie zum Beispiel von Hilary Mantel, Robert Harris oder Gisbert Haefs. Meine Lieblingsmaler sind neben René Magritte, die beiden Maler des amerikanischen Realismus, Edward Hopper und Alex Katz. Als leidenschaftlicher Opernfan stehen Verdi und Wagner zuoberst auf meiner Liste, aber auch Bellini, Donizetti, Puccini, Massenet, Gounod und Tschaikowsky gehören zu meinen Favoriten.»

GABY KNOCH-MUND, Ressort Geisteswissenschaften

AutorInnen: meistens meine neueste Lektüre, daneben Olga Tokarczuk, Urs Faes, Eva Menasse, David Grossmann, die Hebräische Bibel, Gottfried von Strassburg.

KomponistInnen: Wolfgang Amadeus Mozart, Georg Friedrich Händel, Jean-Philippe Rameau, Salomone Rossi, Jiddische Lieder, Max Bruch.

MalerInnen: Italienische und holländische Spätrenaissance und Barock, Jüdische und christliche Buchmalerei des späten Mittelalters und der Renaissance.



Buchdruck, Paris, 1496



KAMILLA SCHATZ, Ressort Kultur

«Momentan begleitet mich auf Schritt und Tritt der Liedzyklus «Die schöne Müllerin» von Schubert. Diese Musik lässt mich einfach nicht los, aber ich halte mich gerne von ihr gefangen...»

*Franz Schubert, 1797 – 1828, österreichischer Komponist*

HETTA HOOGENDIJK, Vertreterin der Stifterfamilie

Eastertime in the Netherlands revolves around Bach's Mattheus Passion. All over the country amateur and professional choirs and orchestras practice the beautiful chorals to perfection. On Palm Sunday the performance takes place all over the country in Concert Halls and churches. It is the longest existing tradition in the world of classical music in our country. The most famous performance is in the big church of Naarden on Good Friday. Members of Parliament and other VIPs of Holland gather to hear (and be seen) this three-hour lasting performance. In the two-hour interval the city of Naarden is, and all of its restaurants are, full to the brim.

My Aunt, the founder of the Foundation was a big fan of this tradition and whenever in the Netherlands in Easter time, she never failed to attend this happening.



*Grote Kerk, Naarden, NL*

THOMAS STOCKER, Ressort Naturwissenschaft



„In den letzten Monaten:

Literatur: Die Welt von gestern: Stefan Zweig (aktuell wie nie)

Fachliteratur: Richard Feynman: Lectures on Physics (believe it or not, but a classic (1963), and great to read after dinner -- just a few pages a time ;-)

Malerei: Carlotta Stocker, for ever

Musik: Paolo Fresu“

*Carlotta Stocker, 1921-1972, Stilleben in Rot III, um 1970*

ADRIAN LERF, Ressort Finanzen:

«Ein alljährlicher Höhepunkt ist für mich die Museumsnacht in Bern. Die Stadt taucht in ein farbiges Kleid und beleuchtet zahlreiche Kulturinstitutionen in bunten Farben. Es werden ausserordentliche Veranstaltungen geboten und die fröhliche Stimmung verleiht der ganzen Stadt eine magische Wirkung.»



*Museumsnacht Bern, 2019*

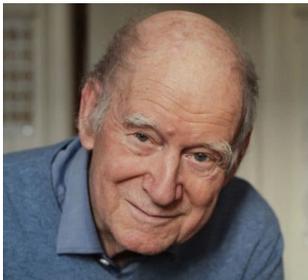
MARTIN FIEDLER, Resort Medizin

«Letztens habe ich in der Hamburger Kunsthalle das Bild von Casper David Friedrich «Wanderer über dem Nebelmeer» gesehen. Natürlich kannte ich es seit langem, aber im Original hat es mich doch noch einmal ganz besonders beeindruckt.»



Caspar David Friedrich, 1774-1840, deutscher Maler

MARC STUCKI, Geschäftsführer



Franz Hohler, \*1943,  
Schweizer Schriftsteller

«Lesen: Ich leiste mir den Luxus einer Bibliothek und liebe es, dort nach noch Ungelesenem zu stöbern. Ich mag Autoren, die ich persönlich kenne. Am liebsten lese ich Franz Hohler, da er in allen Genres ein Meister ist.

Hören: Ich leiste mir den Luxus einer Sammlung mit viel Vinyl und liebe es, in dieser zu nach Ungehörtem und Unerhörtem zu stöbern. Am liebsten höre ich die Beatles, die in nur 8 Jahren ein unglaubliches Tonuniversum gebaut haben, und natürlich immer wieder Mani Matter, mit dem ich mütterlicherseits über 7 Ecken noch verwandt bin.

Sehen: Thomas Hartmann»

WIEBKE MONSON, Assistentin der Geschäftsführung

«Ich liebe spannende Künstler wie Banksy, Pablo Picasso, die mit ihrem Schaffen die (Kunst-)Welt verändert haben. Mein Lieblingsautor ist und bleibt Haruki Murakami, vor allem mit «Kafka am Strand» und «IQ84» - fantastisch.

Die Musik prägt und begleitet uns durch unser Leben. So wähle ich je nach Stimmung aus – gelegentlich Klassik, aber es darf auch mal modern sein – die Ausnahmekünstlerin Billie Eilish hat mich zuletzt berührt.»



Haruki Murakami, \*1949, japanischer Schriftsteller

## 1.2. ÜBRIGE ORGANE, MANDATIERTE UND PERSONELLES

### 1.2.1. Revisionsstelle, Buchführerin und Sekretär

Engel Copera AG:	Revisionsstelle
BDO AG:	Buchführerin
Marc Stucki:	Sekretär des Stiftungsrats und Geschäftsführer
MSMS AG:	Geschäftsstelle (Assistentin Wiebke Monson)

Im Berichtsjahr wurden die Revisionsstelle und der Sekretär für eine jeweils einjährige Amtsperiode wiedergewählt. Bei der Rechnungsführerin wurde nach entsprechendem Ausschreibungsverfahren mit Wahl an der 75. Stiftungsratssitzung vom 7. Mai 2021 die KPMG AG durch die BDO AG ersetzt.

#### 1.2.2. Depotführende Bank und Vermögensverwalterin

Im Berichtsjahr waren die folgenden Banken bzw. Vermögensverwalter mit der Verwaltung des Vermögens der Fondation Johanna Dürmüller-Bol betraut:

Legato Vermögensmanagement AG, Bern

BEKB Berner Kantonalbank AG, Bern

#### 1.2.3. Sitzungen des Anlageausschusses mit den Vermögensverwaltern

Am 15. November 2022 fand das 12. Meeting des Anlageausschusses mit den externen Vermögensverwaltern statt. Die BEKB war durch Beat Locher vertreten, die Legato Vermögensmanagement AG durch deren Geschäftsführer Bernhard Münger. Der Anlageausschuss, bestehend aus Werner Luginbühl, Adrian Lurf und Marc Stucki, war vollzählig anwesend.

Die Kommunikation zwischen der Fondation und den Vermögensverwaltern war erneut intensiver als in normalen Jahren, dies nicht mehr pandemiebedingt, sondern aufgrund der Turbulenzen an den Märkten aufgrund des Ukrainekrieges.

Zusammen mit unseren Vermögensverwaltern vermieden wir unkontrollierten Aktivismus und behielten den Überblick über unsere zwei Anlageportfolios.

Die direkte Kommunikation zwischen den Vermögensverwaltern und der Geschäftsstelle funktionierte wiederum bestens. Jeden Monat sowie auf Anfrage während den erwähnten Turbulenzen erhielten wir je ein Reporting beider Vermögensverwalter; dazu jeden Monat sowie auf die 4 Stiftungsratssitzungen hin jeweils ein von der Legato AG erstellter konsolidierter Performancevergleich.

#### 1.2.4. Performancevergleich

Nach einem unerwartet sehr guten 2021 mit einer konsolidierten Performance von 6.43 Prozent, mussten wir im Berichtsjahr eine negative «Performance» von konsolidiert minus 12.55 Prozent hinnehmen (Legato Vermögensmanagement AG minus 11.19 Prozent, BEKB AG minus 13.41 Prozent). Zum Zeitpunkt der Redaktion dieses Jahresberichts Ende März 2023 lag die konsolidierte Performance im Bereich von 3.02 Prozent.

#### 1.2.5. Assistentin auf der Geschäftsstelle

Wiebke Monson ist zur Zeit der Redaktion dieses Berichts bereits über sechs Jahre für die Fondation Johanna Dürmüller-Bol aktiv und wird im 2. Und 3. Quartal 2023 den CEPS Zertifikatslehrgang Nonprofit Governance & Leadership besuchen.

## 2. STIFTUNGSAUFSICHT

Mit Verfügung vom 18. April 2023 hat die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht BBSA in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsbehörde der Fondation Johanna Dürmüller-Bol die Jahresrechnung des 21. Geschäftsjahres 2021 wiederum ohne Einschränkung oder Vorbehalte genehmigt. (vgl. Anhang A 5 A hiernach). Auch die Verfügung der BBSA zur Jahresrechnung des 20. Geschäftsjahrs 2020 der Fondation Johanna Dürmüller-Bol lag am 13. Juni 2022 ohne Vorbehalte oder Einschränkungen vor. Da sie nach Redaktionsschluss des Jahresberichts 2021 einging, wird sie im vorliegenden Jahresbericht veröffentlicht (vgl. Anhang A 5 B).

## 3. STIFTUNGSRATSSITZUNGEN

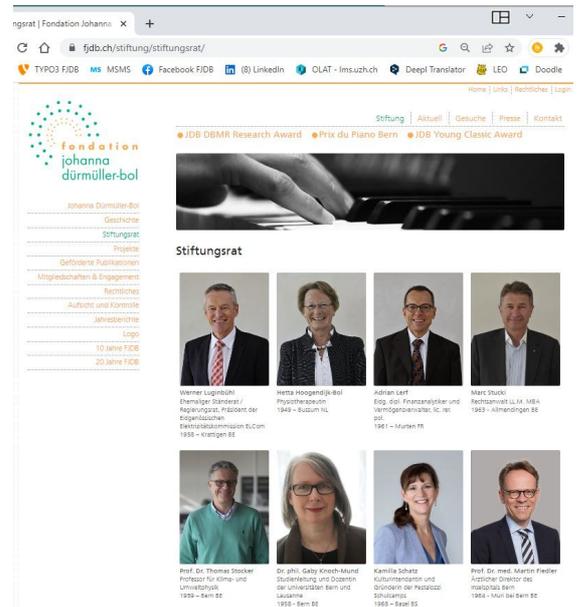
In der Berichtsperiode wurden, wie die Jahre zuvor, 4 Stiftungsratssitzungen durchgeführt:

- 79. Sitzung vom 26. April 2022

- 80. Sitzung vom 30. Juni 2022
- 81. Sitzung vom 13. September 2022
- 82. Sitzung vom 8. Dezember 2022

Der Stiftungsrat tagte zwei Mal per Zoom-Video-Konferenz. Die erste Sitzung im Jahr 2022 fand zum Kennenlernen der neuen Stiftungsrätinnen bei der ECom in Bern statt. Auch die Weihnachtssitzung fand am Sitz der ECom statt. Präsident Luginbühl und der ECom wird an dieser Stelle für das Gastrecht herzlich gedankt.

Die Stiftungsratssitzungen wurden detailliert protokolliert; die unterzeichneten Protokolle wurden den Mitgliedern des Stiftungsrats gestellt sowie auf dem Intranet unserer Website abgelegt und ebenfalls der Buchführerin und der Revisionsstelle vorgelegt.



*Auch auf der Webseite der Fondation stellt sich der neu formierte Stiftungsrat vor – [www.fjdb.ch](http://www.fjdb.ch)*

Die Präsenzquote betrug im Jahr 2022 hocheurefreuliche 97%. Bis auf die erste Sitzung, bei der ein Stiftungsrat abwesend war, konnten alle Sitzungen in Vollbesetzung abgehalten werden.

Wie in den Vorjahren gepflegt, waren die Stiftungsratssitzungen wiederum vom grossen persönlichen Engagement der Stiftungsratsmitglieder geprägt, indem sie sich jeweils auf die Sitzungen bestens vorbereitet hatten und an den Sitzungen in angenehmem Diskussionsklima ihre Voten vorbrachten, die wesentlich zu den ausschliesslich einstimmig gefällten Beschlüssen beitrugen.

Ein besonderer Dank gilt den Stiftungsratsmitgliedern Schatz, Knoch-Mund, Stocker und Fiedler, welche für die musikalischen, geistes- und naturwissenschaftlichen sowie für die medizinischen Gesuche jeweils ihre Einschätzungen und Anträge machten.

## 4. PROJEKTE DER STIFTUNG

### 4.1. GENERELLES

Aus Transparenz- und Übersichtlichkeitsüberlegungen werden die Projektaufwendungen wie bereits in den Vorjahren im Anhang zur Jahresrechnung in Zahlen dargestellt. Die nachfolgende Darstellung umfasst nicht sämtliche im Stiftungsrat diskutierten und behandelten Projekte und Anfragen - diese sind vollständig in den Stiftungsratsprotokollen enthalten - sondern eine repräsentative Auswahl an Projekten, gegliedert in unsere drei traditionellen Förderbereiche „Musik & Kultur“, „Medizin & Pflege“ und „Wissenschaft & Forschung“.

Sämtliche schriftlichen Anfragen an die Stiftung, welche aus reglementarischen Gründen von vornherein abgelehnt werden mussten (so z.B. Anfragen von Einzelpersonen oder kommerziellen Unternehmungen sowie Anfragen ohne Bezug zum Kanton Bern), wurden wie bereits in den Vorjahren schriftlich beantwortet, an den Stiftungsratssitzungen selektiv erwähnt und im Sekretariat der Stiftung elektronisch archiviert.

Die Aufwendungen der Geschäftsstelle (Geschäftsführer und Assistentin) werden in der Jahresrechnung wie im Vorjahr getrennt in zwei Kategorien eingeteilt: 1. Generelle Administration der Stiftung und 2. Projektarbeit.

## 4.2. AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM BERICHTSJAHR

### 4.2.1. Musik & Kultur

Wiederum ging in diesem Bereich die grösste Zahl an Gesuchen im Berichtsjahr ein: von den 107 an den Stiftungsratssitzungen materiell behandelten Gesuche stammten nicht weniger als deren 84 aus dem Bereich Musik & Kultur.

Der Prix Du Piano 2022 fand am 13. März 2022 im Kursaal in Bern statt (vgl. Ziffer 5 hiernach).

#### 4.2.1.1. Projekte in den Regionen

Auch im Berichtsjahr lag ein besonderer geographischer Fokus unserer zahlreichen Kulturprojekte ausserhalb der Hauptstadt Bern. Der Stiftungsrat ist nach wie vor überzeugt, dass die kulturelle Vielfalt in den Regionen besonders förderungswürdig ist.

In der Berichtsperiode unterstützte die Fondation unter anderem folgende regionale Projekte:

- Kammerchor Seftigen (bisher)
- Schweizer Geigenbauschule Brienz (bisher)
- collegium musicum biel (bisher)
- Musique des Lumières (bisher)
- Förderkreis Kammermusik Schweiz (bisher)
- Choeur Jubilate Biel (bisher)
- Forum Kammermusik Bern (bisher)
- Mendelssohn Musikwoche Wengen (bisher)
- Musikfestwoche Meiringen (bisher)
- Internationale Sommerakademie Biel (bisher)
- Murten Classics (bisher)
- Swiss Chamber Music Festival (bisher)
- Cantus Regio Thun (bisher)
- klangantrisch (bisher)
- Révélations - Jeunes Maitres (bisher)
- Thuner Kantorei (bisher)
- Konzertchor Oberaargau (bisher)
- Verein Zyan (bisher)
- WorkshOpera (bisher)
- Neujahrskonzerte Thun (bisher)
- Canta Sense (bisher)
- Cantate Chor Zweisimmen (bisher)
- Kantorei Münsingen (bisher)
- Internationale OpernWerkstatt (bisher)
- Verein SingBach & Co. (bisher)
- Konzertchor Burgdorf (bisher)
- Choeur Symphonique Bienne (bisher)
- Grenzklang (bisher)
- Sternstundenkonzerte Kirche Oberbalm (bisher)

- bärenstutz1 (bisher)
- Schlosskonzerte Thun (bisher)
- ensemble idéo (neu)
- Merce & John (neu)
- ONJMS Orchestre National des Jeunes Musicales Suisse (neu)
- Förderverein Theater Langenthal (neu)
- Sommerakademie Thun (neu)
- Musik rund um Bern (neu)

Die nachfolgenden Projekte verdienen eine eingehendere Darstellung:

#### 4.2.1.2. Projekt „Berner Seefestspiele“



Im Berichtsjahr veranstaltete der Verein Berner Seefestspiele erstmalig ein jährlich wiederkehrendes, dreitägiges Musikfestival im Quartier Obstberg-Ostring-Zentrum Paul Klee in Bern, das sich vom Egelsee bis zum Zentrum Paul Klee (ZPK) erstreckt. Das ZPK ist Kooperationspartner der Seefestspiele, im Patronat finden sich beispielsweise Patrick Demenga und Kaspar Zehnder. Im Vorstand und Organisationskomitee ist u.a. Oliver Darbellay tätig. Die Konzerte fanden an ungewöhnlichen Orten statt: dem ehemaligen Entsorgungshof, in einem Privatgarten, der Schule Laubegg, auf dem Spielplatz Südseite Egelsee mit einem Kinderkonzert, dem Altersheim Domicil Egelmoos, dem ZPK selbst, der Rindisbacher Weinmanufaktur, Wyssloch, dem Restaurant Schöngrün und der Brasserie Obstberg. Akustisch, von Klassik über Jazz bis Weltmusik, in kammermusikalischer Besetzung, mitten in der Natur und trotzdem am Puls der Stadt. Durch das Herausbewegen

**BERNER**  
*Seefest*  
**SPIELE**

der Musik aus konventionellen Gegebenheiten in ein Bern-typisches Quartier wurde ein niederschwelliger Zugang für die gesamte Quartierbevölkerung und darüber hinaus geschaffen. Als Rahmenprogramm stand ein Spaziergang am See mit musikalisch, kuratierter Begleitung über Kopfhörer auf dem Programm. Nebst der Niederschwelligkeit stand die Nachhaltigkeit im Vordergrund. So wurden zahlreiche nachhaltige Massnahmen geplant, damit möglichst wenig Emissionen entstehen.

[www.bernerseefestspiele.ch](http://www.bernerseefestspiele.ch)



#### 4.2.1.3. Projekt „Junge Sinfonie Bern“

Nach einer Förderpause sendete uns die Junge Sinfonie im Sommer 2020 ein Gesuch mit dem Titel «Niemand war ich glücklicher». Leider musste das Vorhaben wegen der Corona-Situation zweimal verschoben werden, so dass es erst im Jahr 2022 zum Tragen kam. In der verlorenen Zeit hat man das Projekt weiterentwickelt, so dass im Sommer'22 an den Konzerten in der Grossen Halle der Reitschule Bern neben Beethovens Sinfonie Nr. 7, Franz Schuberts Ouvertüre zur „Zauberharfe“ präsentiert wurde.

**JUNGE SINFONIE BERN**



Der Berner Architekt, Samuel Métraux, der in den letzten drei Jahren zu einem wichtigen Partner der Jungen Sinfonie Bern geworden ist, entwarf eigens ein Raumkonzept für die Grosse Halle.

Die Junge Sinfonie Bern besteht zum überwiegenden Teil aus Amateurmusikerinnen und -musikern und wird neben dem musikalischen Leiter, Ingo Becker, von professionellen Musikerinnen und Musikern des Berner Sinfonie Orchesters unterstützt und gecoacht.

[www.jungesinfoniebern.ch](http://www.jungesinfoniebern.ch)

#### 4.2.1.4. Projekt „Internationale Opernwerkstatt“



Im Berichtsjahr feierte das Festival der jungen

**Festival** internationale  
der jungen Stimmen **Opernwerkstatt**  
#2022

Stimmen der Internationalen OpernWerkstatt sein 30-jähriges Jubiläum. In einem zweiwöchigen Workshop in Sigriswil werden jährlich rund 20 talentierte Nachwuchs-Opernsängerinnen und -sänger aus aller Welt in Gesang und schauspielerischen Fähigkeiten geschult. Die bekannte Sängerin Verena Keller lädt seit Jahren Jungtalente nach Sigriswil ein. Zum Abschluss der Weiterbildung finden fünf Vorstellungen in Sigriswil, Bern, Zürich, Basel und Wiesbaden statt. Einige internationale Gesangskarrieren fanden hier ihren Anfang. In der Vergangenheit haben wir das Festival bereits mehrfach unterstützt.



[www.opernwerkstatt.com](http://www.opernwerkstatt.com)

#### 4.2.1.5. Projekt „Sommerakademie Thun“

Das Motto der Sommerakademie Thun für 2022 war «Mozart in Salzburg». Seit 20 Jahren versammeln sich rund 130 Personen bei der Sommerakademie Thun jährlich zu einer Singwoche mit angegliederten Dirigierkursen, sowohl Basis- als auch Meisterkurse. Chormitgliedern steht dabei die Möglichkeit zur individuellen Stimmbildung bei den Solistinnen und Solisten offen. Beim Abschlusskonzert im Juli 2022 stellten der Chor der Sommerakademie Thun zusammen mit dem Ensemble Musica Viva Schweiz Werke von Mozart, wie zum Beispiel «Missa brevis» und Kirchensonaten, vor. Begleitet wurden sie von Solistinnen und Solisten unter der Leitung der Absolventen des Dirigierkurses von Prof. Raphael Immoos von der Hochschule für Musik Basel und künstlerischer Leiter der Sommerakademie. Zudem wurden verschiedene öffentliche Vorträge zu musikalischen Grundlagen angeboten.

**SOMMER**  
**AKADEMIE**  
*Thun*



[www.sommerakademie-thun.ch](http://www.sommerakademie-thun.ch)

#### 4.2.1.6. Weitere Projekte im Bereich Musik & Kultur

Wiederum durften wir im Berichtsjahr auch in den städtischen Zentren zahlreiche Konzerte, Aufführungen und Kulturevents mit grösseren oder kleineren Spendenbeiträgen unterstützen und damit unseren Beitrag zu einem vielfältigen kulturellen Leben leisten.

Hier eine Auswahl von einigen im Berichtsjahr neu geförderten Projekten (für die bisherigen Projekte wird auf die Jahresberichte der Vorjahre verwiesen) im Bereich "Musik & Kultur":

- Merce & John
- og - Orchestra Giovane
- Vokalensemble Zürich
- Sinfonietta Bern
- BFF - Büro für Folgendes
- Spirito Corda
- ONJMS - Orchestre National des Jeunes Musicales Suisse
- Förderverein Theater Langenthal
- Sommerakademie Thun
- Musik rund um Bern
- Berner Seefestspiele
- Kornhausforum Bern
- FemaleClassics
- Ensemble idéo
- Verein Reger Bern 23
- Compagnie dixArts
- Berner Design Stiftung
- Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb

#### 4.2.1.8. Wiederaufnahmen nach Unterstützungspause

Getreu der langjährig gepflegten Spendenpraxis der Fondation Johanna Dürmüller-Bol werden Institutionen und Projekte im Regelfall während höchstens drei Jahren unterstützt, woran sich eine mindestens ebenso lange Pause anschliesst.

Diese Usanz der Zwischen- oder Anschubfinanzierung ist nicht Selbstzweck, sondern verfolgt drei Ziele:

Einerseits möchte der Stiftungsrat verhindern, dass ein Destinatär mittel- bis langfristig von den Zuwendungen der Fondation abhängig wird.

Zweitens werden die Destinatäre von Beginn einer Unterstützung an klar auf die zeitliche Limitiertheit der Unterstützung hingewiesen und so motiviert, die kontinuierliche Akquisition von Mäzenen, Sponsoren und sonstigen Förderungsinstitutionen nachhaltig weiter zu betreiben.

Drittens bewirkt diese Praxis, dass die Fondation auch in Zukunft ein breitgefächertes Spendenportfolio mit neuen Partnern aufweisen wird und längerfristig nicht immer nur dieselben Organisationen unterstützt werden.

Im Berichtsjahr wurden nach entsprechenden Zuwendungsmoratorien folgende Organisationen und Projekte wieder unterstützt:

- Murten Classics
- Swiss Chamber Music Festival
- Canto Classico Bern

- Cantus Regio Thun
- Klangantrisch
- Révélations - Jeunes Maitres
- Variation Bern
- Orpheus Chor
- Konzertverein Bern
- Konzertchor Oberaargau
- ALSO UniBe
- Cantate Chor Zweisimmen
- Kantorei Münsingen
- Verein SingBach & Co.
- Konzertchor Burgdorf
- Singkreis Wabern
- Chœur Symphonique Bienne
- Gabrielichor Bern
- Trioraro
- Grenzklang
- Sternstundenkonzerte Kirche Oberbalm
- bärenstutz1
- Schlosskonzerte Thun
- HKB - Hochschule der Künste Bern

#### 4.2.2. Medizin & Pflege

Die Gesuche aus dem Spendenbereich „Medizin & Pflege“ sind leider wiederum eher spärlich eingetroffen: Von den 107 materiell an den Stiftungsratssitzungen behandelten Gesuchen stammten deren 11 aus diesem Bereich, was gegenüber dem Vorjahr sowohl absolut wie relativ leider eine kleine Verschlechterung (- 2 Gesuche) darstellte.

Der im Berichtsjahr zum elften Mal ausgerichtete Johanna Dürmüller-Bol DBMR Award hat erfreulicherweise abermals dazu beigetragen, dass unsere Fondation bei den Instituten der medizinischen Fakultät der Universität Bern und den Kliniken des Inselspitals einen hohen Bekanntheitsgrad genießt.

Die Verleihung des zehnten DBMR Awards fand aufgrund von Umzug in das neue Gebäude des DBMRs nicht wie üblich im November 2021 am Tag der BioMedizinischen Forschung, sondern am 18. März 2022 anlässlich der Eröffnungsfeier statt. Ab 2022 wurde der Tag der Biomedizinischen Forschung auf Juli verlegt. Die Verleihung des elften Awards fand am 6. Juli 2022 statt. Dabei konnte unser Stiftungsratsmitglied Fiedler erstmals in der Jury bei der finalen Auswahl mitwirken.

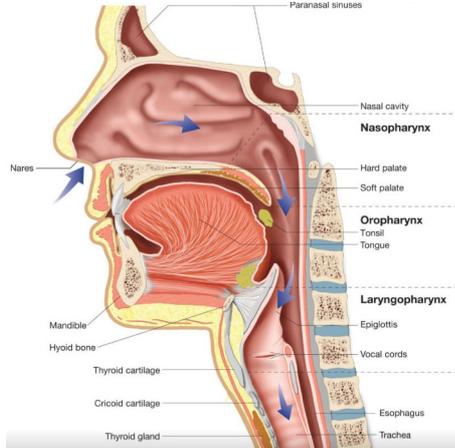
Nachfolgend wird auf eine Auswahl von Projekten im Bereich Medizin & Pflege näher eingegangen:

##### 4.2.2.1. Projekt „Inselspital - Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie“



Die Forschungsgruppe der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerzmedizin des Inselspitals Bern hat sich auf die Sicherung der Atemwege (Airway Management) spezialisiert. Mit den «HEAVEN»-Kriterien wurde eine Methode für den Einsatz im Spital entwickelt, da Sicherung der Atemwege in Notfallsituationen erschwert sein kann. Die Me-

thode (HEAVEN - Hypoxaemia, Extremes of size, Anatomic abnormalities, Vomit/blood, fluid, Exsanguination, Neck mobility issues) kommt bei bewusstlosen Patienten zum Einsatz, da diese sich nicht mitteilen können. Diese sind meist nicht nüchtern, so dass die Gefahr besteht, dass Mageninhalt in die Lunge eindringt und diese schädigt. Bleibt der Patient zu lange ohne Sauerstoff kann das zu einem Herz-Kreislaufstillstand führen, der eine schwere Schädigung des Gehirns oder den Tod zur Folge hat. Aufgrund der HEAVEN-Methode kann auch ohne Kooperation mit dem Patienten festgestellt werden, ob eine Rapid-Sequence-Intubation (RSI), eine schnelle Narkoseeinleitung also, zum Einsatz kommen soll. Mittels «Maschine Learning», einer aufstrebenden statistischen Methode zur Datenauswertung, werden die Daten einer zusätzlichen Analyse unterzogen und somit die Genauigkeit und die Aussagekraft der HEAVEN-Kriterien noch weiter zu erhöhen.



[www.anaesthesiologie.insel.ch](http://www.anaesthesiologie.insel.ch)

#### 4.2.2.2. Projekt „Palliative Bern“

Am 8. Oktober 2022 fand der «Welt Hospiz- und Palliative Care-Tag» auf dem Bahnhofplatz in Bern statt. Dieser Internationale Aktionstag, an dem jährlich am zweiten Samstag im Oktober rund um den Globus Anlässe und Aktionen stattfinden, dient der Unterstützung und Bekanntmachung der Hospiz- und Palliative Care auf der ganzen Welt und wird durch die Weltgesundheitsorganisation WHO unterstützt. Neben Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung ist der Anlass auch eine Aufforderung an politische Entscheidungsträgerinnen und -träger, der Palliative Care und den Palliativ-Diensten politisch und finanziell mehr Gewicht einzuräumen. Es gab Informationsstände und Fachpersonen standen Rede und Antwort. Im Berichtsjahr wurde zudem ein Raum für Trauer geschaffen. Die Bevölkerung war hier eingeladen, sich mit dem Thema Trauer auseinanderzusetzen.

[www.palliativebern.ch](http://www.palliativebern.ch)



**palliative bern**

**gemeinsam kompetent  
ensemble compétent**



#### 4.2.2.3. Projekt „Inselspital – Zentrum für Palliative Care“



UNIVERSITÄRES ZENTRUM  
FÜR PALLIATIVE CARE

Im Berichtsjahr erreichte uns ein weiteres Projekt aus dem Bereich der Palliative Care. Das Zentrum für Palliative Care des Inselspitals Bern arbeitete dabei ein Vorausplanungstool für das Lebensende aus, wie es zum Beispiel bereits in Deutschland, USA oder Australien existiert. Unter dem Namen «iplan» wurde ein pragmatisches «Toolkit» zusammengestellt, das zum Beispiel rechtlich valide Dokumente mit den Wünschen der Betroffenen enthält. Auch eine Behandlungsplan, eine Übersicht über die Lebensqualität der betroffenen Person, eine Prognose und eine Übersicht des zu infor-



...mation zu erhalten.

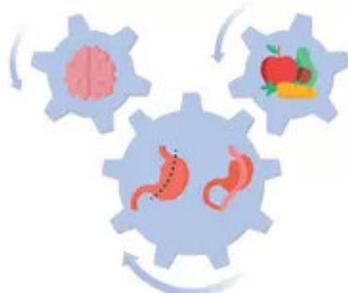
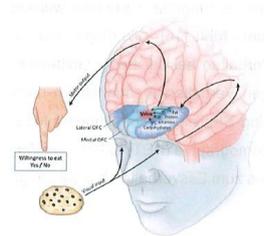
mierenden Netzwerkes stellen Teil dieses Tools dar. Um ein optimales Tool zu erstellen, wurden Interviews sowohl mit Fachpersonen, Ärzten und Pflegepersonal, als auch mit Patienten und Angehörigen geführt und bereits vorhandene Literatur dazu zusammengestellt. Zudem wurde geprüft, welche Informationen Betroffene und Fachpersonen benötigen und ob «iplan» diese verständlich und übersichtlich zur Verfügung stellt.

[www.palliativzentrum.insel.ch](http://www.palliativzentrum.insel.ch)

#### 4.2.2.4. Projekt „Inselspital – Universitätsklinik für Diabetologie, Endokrinologie, Ernährungsmedizin und Metabolismus (UDEM)“



Im Berichtsjahr trat Frau Prof. Dr. Bally mit einem Forschungsprojekt zum Thema Adipositas an uns heran. Fettleibigkeit (Adipositas) ist derzeit eine der grössten Gesundheitsbelastungen und betrifft 13% der Weltbevölkerung. Beim vorgestellten BRAINFOOD-Projekt werden die Entscheidungsprozesse bei der Auswahl von Lebensmitteln von normalgewichtigen Erwachsenen mit denen von Menschen mit Adipositas verglichen. Mittels MRT-Daten der Hirnaktivitäten sowie Augenaufzeichnungen werden mögliche Unterschiede bei der Wahl der Nahrungsmittel ergründet. Ein besseres Verständnis dieser Unterschiede könnte zu einer besseren Versorgung von Adipositas-Patienten führen.



Dies könnte sich auch die Wahl der Behandlungsmethode (neuartige Hormontherapie, die die Wirkung des Darmhormons GLP-1 nachahmt oder ältere Methode, bariatrische Chirurgie, wie beispielweise Magenverkleinerung) auswirken und zu besseren Präventionsmassnahmen führen.

Die Studie erfolgt mit 50 Teilnehmern (25 normalgewichtigen Erwachsenen und 25 Personen mit Adipositas) und hat zum Ziel Adipositas vorzubeugen, frühzeitig zu erkennen und gezielt zu behandeln.

[www.udem.insel.ch](http://www.udem.insel.ch)

### 4.2.3. Wissenschaft & Forschung

In diesem Bereich gingen erfreulich viele Gesuche ein, nämlich deren 12 von 107 Gesuchen insgesamt. Das sind mehr als doppelt so viele Gesuche wie im Vorjahr. Zu bedenken ist hierbei stets, dass die Fondation im Berichtsjahr auch im Bereich Medizin & Pflege (vgl. Ziffer 4.2.2. hiervor) einige bedeutende Forschungsprojekte unterstützt hat, die jedoch, wenn sie medizinischer Natur sind, in den Bereich „Medizin & Pflege“ eingeteilt werden, ungeachtet der Tatsache, dass solche Projekte natürlich auch als wissenschaftliche Forschungsprojekte gelten. Ebenso ist zu beachten, dass die ausgerichteten Förderbeiträge in diesem Bereich regelmässig wesentlich höher ausfallen als z.B. im Bereich „Musik & Kultur“.

#### 4.2.3.1. Projekte der Universität Bern

Die Universität Bern ist in unseren Statuten und unserem Reglement als eine der Hauptdestinatärinnen unserer Spenden aufgeführt. Seit der Gründung wird dem nachgelebt, indem rund drei Viertel der Spenden im Bereich von Wissenschaft & Forschung direkt oder indirekt an Institute und De-

partemente der Universität Bern geflossen sind. Im Berichtsjahr wurde an dieser Tradition festgehalten, und folgende Organisationen und Projekte der Universität (nebst den unterstützten Projekten der medizinischen Fakultät) und weiteren Institutionen wurden mit Spenden gefördert:

- Universität Bern – Institut für Kunstgeschichte
- Universität Bern – Institut für Pflanzenwissenschaften IPS
- Universität Bern – Institut für Spanische Sprache und Literatur
- Universität Bern – Geographisches Institut
- Universität Bern – Nacht der Forschung
- Universität Bern – Historisches Institut
- Universität Bern – Astronomisches Institut
- Universität Bern – BOGA Botanischer Garten
- Universität Bern – Institut für Medizingeschichte
- Universitätsbibliothek Bern
- Année Politique Suisse – Institut für Politikwissenschaft
- Stiftung Schloss Spiez

Im Folgenden wird auf eine Auswahl von Projekten im Bereich Wissenschaft & Pflege näher eingegangen:

#### 4.2.3.2. Projekt „Schloss Spiez – Spiezer Tagung“



Im Juni des Berichtsjahrs fand die Spiezer Tagung 2022 in bewährter Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Burgenverein mit dem Titel «Burgen, Adel, Kirchen» statt. An der internationalen und interdisziplinären Tagung für Fach- und Laienpublikum stand die Geschichte des Schlosses und insbesondere der Schlosskirche im Mittelpunkt. Ausgehend von der Situation in Schloss Spiez zeigte die Tagung die unterschiedlichen Facetten einer adlig-religiösen Geschichte auf, vom Berner Ober-

land über die Ostschweiz und das Südtirol bis nach Deutschland, vom frühen Mittelalter bis in die frühe Neuzeit. Zwölf Referenten aus den Bereichen Bauarchäologie, Kunsthistorik und Denkmalpflege referieren an zwei Tagen über Schloss und Schlosskirche sowie die Beziehung von Burg und Kirche in der heutigen Schweiz und dem näheren Ausland. Zudem fand eine Besichtigung des Schlosses und der Kirche, sowie eine Exkursion mit exklusiven Einblicken statt und es wurde ein Tagungsband erstellt.

[www.spiezertagung.ch](http://www.spiezertagung.ch)



**SCHLOSS  
SPIEZ**

#### 4.2.3.3. Projekt „Universität Bern – Nacht der Forschung“

Im Herbst des Berichtsjahrs wurde die Nacht der Forschung, die dem Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit dient, zum vierten Mal ausgerichtet. Unter dem Motto «Wissenschaft erleben»

**u<sup>b</sup>**

**b  
UNIVERSITÄT  
BERN**

hatte die Nacht der Forschung 2022 den Zweck, die universitäre Forschung in ihrer ganzen Breite zu zeigen und den Austausch zwischen der wissenschaftlichen Community und der Bevölkerung anzuregen, ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und zusammen zu fachsimplen.



[www.nachtderforschung.unibe.ch](http://www.nachtderforschung.unibe.ch)

Rund 10'000 Personen besuchten den «Jahrmakrt des Wissens», an dem mehr als 750 Forschende ihr Wissen an über 70 Ständen teilten, unter anderem mit Hilfe von etwa 1'000 Wissenschaftspostern. Zudem war das Publikum eingeladen bei Experimenten selbst tätig zu werden – viele Angebote richteten sich zudem an Kinder.



#### 4.2.3.2. Projekt „Universität Bern – Astronomisches Institut“

Zum Doppeljubiläum im Berichtsjahr, 200 Jahre «Alte Sternwarte Bern» und 100 Jahre «Astronomisches Institut der Universität Bern», hat Herr Prof. Dr. Jäggi in Zusammenarbeit mit PD Dr. Andreas Verdun eine Publikation unter dem Titel «Astronomie und Geodäsie in Bern» veröffentlicht. Die Bilddokumentation umfasst ca. 400 Seiten und zeigt die Aufarbeitung der Geschichte anhand von ca. 1500 Bildern aus dem reichen Fundus von zum Teil noch nicht publiziertem Bild-Material aus öffentlichen, universitären und privaten Archiven und Bibliotheken im In- und Ausland. Dabei wird auf lange Texte verzichtet und mit kurzen prägnanten Erklärungen und Ergänzungen gearbeitet. An der Jubiläumsfeier im November 2022 wurde der einmalige Bildband vorgestellt.

[www.aiub.unibe.ch](http://www.aiub.unibe.ch)



**u<sup>b</sup>**

**b  
UNIVERSITÄT  
BERN**

#### 4.2.3.2. Projekt „Universität Bern – BOGA Botanischer Garten“



Im Rahmen der Gesamtaufbereitung des Herbariums Bernense trat der Botanische Garten der Universität Bern (BOGA) im Berichtsjahr mit einem Gesuch zur Aufbereitung und Digitalisierung der Trockensammlung an uns heran. Herbarien sind heutzutage wichtiger denn je, da sie zum Beispiel Auskünfte zur historischen Pflanzenverbreitung geben und so ermöglichen, den Einfluss auf den Klimawandel zu studieren oder gezielte Naturschutzprojekte zu entwickeln.

**BOGA**  
Botanischer Garten Bern

Das Herbarium in Bern gehört zu den fünf grössten der Schweiz und verfügt neben der Trockensammlung auch über eine Alkoholsammlung, eine Fossiliensammlung und ein Demonstrationsherbarium. Viele Exponate im Berner Herbarium stammen aus dem frühen 19. Jahrhundert. Das Herbarium war längere Zeit schwer zugänglich und wird durch seine Digitalisierung der nationalen und internationalen Fachwelt und Forschung verschiedener Fachrichtungen wieder vollständig zur Verfügung stehen können.

[www.boga.unibe.ch](http://www.boga.unibe.ch)

#### 4.3. WEITERE SPENDEN UND KLEINSPENDEN

Über die weiteren ausgerichteten Spenden in allen Feldern geben nebst den obenstehenden Erläuterungen Ziffer 5.4. (Erläuterungen zur Betriebsrechnung) der Jahresrechnung sowie Anhang A 7 detailliert Auskunft.

#### 4.4. GESUCHSEINGÄNGE

Im Berichtsjahr wurden 107 Gesuche im Stiftungsrat materiell behandelt, was deutlich über dem Wert des Vorjahres liegt (76 Gesuche).

Von den 107 behandelten Gesuchen wurden deren 97 ganz oder teilweise gutgeheissen und auf 10 Gesuche wurde entweder nicht eingetreten oder sie wurden abgelehnt. Dies entspricht einer Anerkennungsquote (nach Anzahl Gesuchen, ohne Berücksichtigung der frankenmässigen Beträge) von 91 %, welche etwas höher liegt als im Vorjahr (87 %).

Im Berichtsjahr stammte der überwiegende Teil der Gesuche aus dem Spendenbereich „Musik & Kultur“ (84 Gesuche), wogegen die Spendenbereiche „Medizin & Pflege“ (11 Gesuche) und „Wissenschaft & Forschung“ (12 Gesuche) leider – zumindest quantitativ – untervertreten waren.

Vor diesem Hintergrund gelten die vom Stiftungsrat angesichts der Strategietagung 2011 und in den Folgejahren an Stiftungsratssitzungen gefassten Beschlüsse weiterhin:

- Grundsätzlich und sofern es die Finanzen erlauben, wird weiterhin mit CHF 150'000.- in jedem der drei Bereiche unterstützt, wobei CHF 50'000.- für Kleinspenden verwendet werden können.
- Jeder Bereich, insbesondere die Bereiche „Medizin & Pflege“ sowie „Wissenschaft & Forschung“ sollten jeweils über 3 Jahre betrachtet mindestens einen Anteil von 20% an der gesamten Unterstützungssumme aufweisen.
- Im Bereich Musik wird klar auf klassische Musik (Werk vor 1950 entstanden) fokussiert.
- Geografisch wird der Bern-Bezug konsequent gehandhabt.
- Die maximale Finanzierungsdauer beträgt 3 Jahre. Anschliessend wird eine Förderpause von mindestens 3 Jahren eingelegt.
- Nicht mehr unterstützt werden Projekte aus den Bereichen Film, Foto, Skulpturen, Tanz, Theater, Literaturfestivals und Festschriften.

## 5. PRIX DU PIANO BERN

### 5.1. PRIX DU PIANO BERN 2022

Die 14. Ausgabe des Prix du Piano Bern fand am 13. März 2022 im Kursaal in Bern statt. Die anwesenden Zuschauer genossen den hochkarätigen Wettbewerb, der wiederum im neuen Modus mit Halbfinale und Finale stattfand. Den „Prix du Piano“ gewann Robert Bily aus Tschechien.



Den 2017 lancierten und mit CHF 7'500.- dotierten „Johanna Dürmüller-Bol Piano Award“ gewann der Koreaner Yeontaek Oh. Der Stiftungsrat der Fondation war vollzählig vertreten und traf sich anschliessend zum Nachtessen mit dem Präsidenten und einer Delegation der Interlaken Classics. Der Anlass wurde rundherum als sehr gelungen bezeichnet.

An der 78. Stiftungsratssitzung im Jahr 2021 beschloss der Stiftungsrat zudem einstimmig den Vertrag für den Prix Du Piano Bern um weitere drei Jahre (2022-2024) zu verlängern.

### 5.2. PRIX DU PIANO BERN 2023

Am Sonntag, dem 12. März 2023, fand die 15. Ausgabe des Prix Du Pianos Bern statt. Dazu wird im Jahresbericht 2023 orientiert werden.

## 6. JOHANNA DÜRMÜLLER DBMR RESEARCH AWARD

### 6.1. REKAPITULATION

An der 40. Stiftungsratssitzung wurde einstimmig beschlossen, den bisherigen DKF-Forschungspreis mittels offiziellen Schenkungsvertrags für eine erste Phase von 5 Jahren zu finanzieren. Diese erste Vertragsphase war Ende 2016 ausgelaufen und wurde 2017 für weitere 5 Jahre verlängert. An der 78. Stiftungsratssitzung vom 3. Dezember 2021 wurde eine dritte Vertragsphase für weitere fünf Jahre (2022-2026) beschlossen.

### 6.2. RÜCKBLICK 10. AWARD-VERLEIHUNG UND BISHERIGE PREISTRÄGER

Am 18. März 2022 wurde der 10. Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen Gebäudes des DBMRs an der Murtenstrasse 24, Bern an Herrn Dr. med. Dr. sc. nat. Joel Zindel von der Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin, Inselspital und Department for BioMedical Research (DBMR), Universität Bern, für seine Arbeit «Defining macrophage-dependent mesothelial cell recruitment in peritoneal injury repair and adhesion formation» verliehen. Von allen Seiten wurde der Fondation erneut in aller Form und gebührend gedankt. Aufgrund des Umzugs konnte im November 2021 der Tag der Biomedizinischen Forschung nicht stattfinden.

Bei der nachfolgenden Übersicht über die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger des Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Awards sticht der erfreulich hohe Anteil an Forscherinnen hervor:

<b>2012</b>	Frau Dr. Henriette Brinks, Forschungsgruppe Herz- und Gefässchirurgie des DKF
<b>2013</b>	Frau Dr. Martha Rocco, Universitätsklinik HNO der Universität Bern
<b>2014</b>	Herr Dr. Allam Ramanjaneyulu, Universitätsklinik für Hämatologie der Universität Bern

2015	Frau Dr. Federica Moalli, Theodor Kocher Institut der Universität Bern
2016	Herr Dr. Markus Lüdi, Departement für Anästhesiologie des Inselspitals Bern
2017	Frau Dr. Manuela Funke-Chambour, Universitätsklinik für Pneumologie Inselspital Bern
2018	Frau Dr. Stephanie Ganal-Vonarburg, Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin des Inselspitals Bern
2019	Frau Dr. Maria-Nieves Sanz von der Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital Bern, sowie Department for BioMedical Research, Universität Bern
2020	Frau Dr. Joanna Triscott, Department for BioMedical Research (DBMR), Universität Bern
2021	Dr. med. Dr. sc. nat. Joel Zindel, Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin, Inselspital und Department for BioMedical Research (DBMR), Universität Bern
2022	Emma Britt Hodcroft, Ph.D., Institute of Social and Preventive Medicine (ISPM), Universität Bern

Hoherfreulich ist auch, dass «unser» Award sich tatsächlich mehrfach als Sprungbrett für die weitere wissenschaftliche Karriere erwiesen hat, so sind doch etwa Frau Funke-Chambour und Frau Ganal-Vonarburg heute erfolgreiche Professorinnen.

### 6.3. VERLEIHUNG DES 11. JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DBMR RESEARCH AWARD

Am 6. Juli 2022 wurde der 11. Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award wiederum am Tag der Klinischen Forschung, der zukünftig immer im Sommer stattfindet, an Emma Britt Hodcroft, Ph.D., vom Institute of Social and Preventive Medicine (ISPM), Universität Bern, für ihr Projekt «Investigating the impact of pandemic restrictions on circulation and genetic diversity of a respiratory virus» verliehen. Leider konnte Frau Hodcroft nicht persönlich zugegen sein. Ihr Supervisor, PD Dr. Christian Althaus nahm in ihrem Namen den Preis entgegen.



*V.l.n.r.: die beiden nominierten Roberta Esposito (PhD) und Amanda Brosius Lutz (MD PhD), Prof. Dr. Volker Enzmann, PD Dr. Christian Althaus (Frau Hodcrofts Supervisor)*

Worum es bei diesem Forschungsprojekt genau geht, erläutert die nachfolgend wiedergegebene Medienmitteilung der Universität Bern:

**u<sup>b</sup>**

---

**UNIVERSITÄT  
BERN**

*Emma B. Hodcroft gewinnt 2022 den Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award.*

Der diesjährige Johanna Dürmüller-Bol DBMR Forschungspreis des Department for BioMedical Research (DBMR) der Universität Bern geht an Emma Hodcroft. Sie wird für Ihr Projekt «Untersuchung der Auswirkungen der Pandemie auf die Zirkulation und genetische Vielfalt anderer Atemwegsviren» ausgezeichnet. Der mit CHF 30'000.- dotierte Nachwuchs-Forschungspreis wurde am Mittwoch, 6. Juli 2022, am «Day of BioMedical Research» verliehen.

#### *Projektüberblick*

Kontaktbeschränkungen, Masken und Reisebeschränkungen haben entscheidend dazu beigetragen, die Übertragung von SARS-CoV-2 zu reduzieren und waren aber besonders in der Frühphase der Pandemie entscheidend, bevor Impfstoffe zur Verfügung standen. Diese Beschränkungen wirkten sich jedoch nicht nur auf SARS-CoV-2 aus, sondern führten zu einem erheblichen Rückgang aller Atemwegsviren, insbesondere im Jahr 2020. Dazu gehört auch ein weit verbreitetes Atemwegsvirus namens Enterovirus D68 (EV-D68).

EV-D68 ist ein endemisches Virus, das heißt, es zirkuliert saisonal und ziemlich vorhersehbar. Es verursacht in der Regel milde, erkältungsähnliche Symptome wie Fieber und Husten, aber in einer kleinen Zahl von Fällen geht es mit einer "akuten schlaffen Myelitis" oder AFM einher, die eine teilweise oder vollständige Lähmung verursacht. EV-D68 wird vor allem bei Kindern diagnostiziert. Fast alle (98%) Erwachsene haben Antikörper gegen EV-D68. Bei Kindern nimmt die Präsenz von Antikörpern in den ersten Lebensjahren durch EV-D68 Infektion schnell zu.

In Europa und Nordamerika gab es im Herbst 2014, 2016 und 2018 (alle 2 Jahre) Ausbrüche. Auch für den Herbst 2020 wurde ein weiterer Ausbruch vorhergesagt, aber aufgrund von Pandemiebeschränkungen wurde EV-D68, wie viele andere Atemwegsviren auch, kaum nachgewiesen.

Auch wenn diese mangelnde Verbreitung positiv erscheinen mag (wir alle hatten viel weniger Erkältungen), kann dies bedeuten, dass vielen kleinen Kindern Antikörper gegen Viren fehlen, die sie normalerweise in einem bestimmten Alter haben. Dies wird als "Immunitätslücke" bezeichnet. Eine solche Immunitätslücke für EV-D68 könnte bedeuten, dass eine größere Gruppe von Kindern in einem höheren Alter anfällig für eine Infektion ist, was zu einem größeren Ausbruch als üblich oder zu anderen Symptomen führen könnte.

Für den Herbst 2022 wird auf der Grundlage der Übertragungsmuster vor der Pandemie ein weiterer Ausbruch erwartet, der durch eine solche Immunitätslücke verstärkt werden könnte. In meinem Projekt werde ich zusammen mit Mitarbeitern des Universitätsspitals Basel Erwachsene und Kinder

auf EV-D68-Infektionen untersuchen, Informationen über Symptome und demografische Daten sammeln und das Genom der zirkulierenden Viren entschlüsseln. Mit den Mitteln aus dem Preis kann ich über 300 Genom-Sequenzen erzeugen, die ich mit anderen Virussequenzen aus der ganzen Welt kombinieren kann. Diese Daten werden es mir ermöglichen, die klinischen und phylogenetischen Auswirkungen der Pandemie und einer eventuellen Immunitätslücke auf die Zirkulation von EV-D68 zu untersuchen. Ich werde die neuen Sequenzen in eine virale Phylogenie oder einen "Stammbaum", an dem ich seit 2018 arbeite, einordnen. Es wird mir ermöglichen zu sehen, wie sie sich EV-D68 im Jahr 2022 signifikant von Viren vor der Pandemie unterscheidet. Ich kann auch untersuchen, ob sich die geographischen Übertragungsmuster zwischen Ländern und Kontinenten aufgrund der Reisebeschränkungen verändert haben.

Endemische Viren sind gut an das Leben mit uns angepasst. Ihre Übertragung ist geprägt von Faktoren wie Jahreszeiten oder Schulferien und sie müssen sich ständig anpassen, um unser Immunsystem zu umgehen. Normalerweise gehen wir in einem ausgewogenen "Tanz" mit ihnen durch unser Leben. Durch die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen wurde dieser Tanz jedoch unterbrochen - was uns die einmalige Gelegenheit bietet, die Auswirkungen einer so dramatischen Veränderung der Zirkulation eines endemischen Atemwegsvirus zu untersuchen. Mit meinem Projekt möchte ich diese Gelegenheit nutzen und zu einem besseren Verständnis dafür beitragen, wie sich endemische Viren verändern und im Gleichgewicht mit unserer Immunität ausbreiten.



*Emma B. Hodcroft, MSc PhD, geb. 1986*

Der nächste Tag der biomedizinischen Forschung wird am 5. Juli 2023 wiederum im neuen Gebäude des DBMR an der Murtenstrasse 24 in Bern stattfinden.

[www.dbmr.unibe.ch](http://www.dbmr.unibe.ch)

## 7. VEREINIGUNGEN – TAGUNGEN – REFERATE

### 7.1 SWISSFOUNDATIONS

Seit 2011 fokussiert sich die Fondation auf die Mitgliedschaft bei SwissFoundations, der Vereinigung der Schweizerischen Förderstiftungen. Im September 2011 wurde die FJDB als 76. Mitglied in den Kreis von SwissFoundations als Vollmitglied aufgenommen. Zuletzt ist die Vereinigung auf über 200 Mitglieder angewachsen.





Das 21. Schweizer Stiftungssymposium fand am 1. September 2022 im kultur & kongresshaus in Aarau statt. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol wurde durch die Assistentin, Wiebke Monson, vertreten.

Unter dem Motto „PERSPECTIVES“ trafen sich dort ca. 400 Vertreterinnen und Vertreter des Stiftungssektors um sich bei Vorträgen und Podiumsdiskussionen, sowie Diskussionsrunden und vielfältigen Workshops miteinander auszutauschen.

## 7.2. CENTRE FOR PHILANTHROPY STUDIES (CEPS) DER UNIVERSITÄT BASEL

Schon traditionellerweise hielt der Geschäftsführer im März 2022 ein Referat mit anschliessender Diskussion zum Thema Vermögensmanagement bei Stiftungen beim CEPS Intensiv-Lehrgang Stiftungsmanagement. Sein Vortrag wurde von den Teilnehmenden wiederum als sehr positiv und motivierend bewertet.

## 8. FINANZIELLES – ADMINISTRATIVES - INFORMATIK - REPORTING

### 8.1. JAHRESRECHNUNG

Die Jahresrechnung des Berichtsjahrs wurde wiederum anhand der Vorschriften von Swiss GAAP FER 21 erstellt und geprüft, so dass die Fondation jetzt über 19 volle FER-21 Jahresrechnungen verfügt.

### 8.2. ANLAGESTRATEGIE

Im Berichtsjahr wurde der Vermögensverwaltungsauftrag mit der BEKB AG dem im Jahr 2020 revidierten Anhang 1 zum Anlagereglement angepasst. Der Vertrag mit der Legato AG entsprach bereits dem geänderten Anhang.

### 8.3. ANLAGEREGLEMENT

Das Anlagereglement hat sich im Berichtsjahr bewährt und erfuhr keine Änderungen.

### 8.4. WEBSITE UND SOCIAL MEDIA

#### 8.4.1. Website [www.fjdb.ch](http://www.fjdb.ch)

Die Website erfreut sich guten Zuspruchs beim interessierten Publikum und wird stets aktuell gehalten. Im monatlichen Tagesdurchschnitt wird [www.fjdb.ch](http://www.fjdb.ch) zwischen 100- bis 250-mal besucht. Die Besucherzahlen steigen jeweils, je näher die nächste Stiftungsratssitzung rückt. Nebst der Einstiegsseite (Homepage) wird am meisten direkt bei „Gesuche“ eingestiegen, was zeigt, dass die Website vor allem gezielt von potenziellen und aktuellen Gesuchstellern angeklickt wird.

Der Firma Klink GmbH, Bern, sei an dieser Stelle für die sehr gute und engagierte Zusammenarbeit und Unterstützung wiederum herzlich gedankt.

#### 8.4.2. Facebook

Die Fondation ist seit einigen Jahren auch auf Facebook präsent. Zwar haben uns erst knapp 126 Personen abonniert, doch arbeitet insbesondere unsere Assistentin daran, regelmässig Aktuelles aus unserer Stiftung zu veröffentlichen.

**8.5. 10 JAHRE FJDB: STAND VERSAND JUBILÄUMSSCHRIFT**

Per 1. Mai 2022 wurden von den 2'500 angefertigten Exemplaren deren 2'360 verteilt, versandt oder abgegeben, über alle Empfänger wurde weiterhin Buch geführt.

**8.6. INFORMATIK**

In den bisherigen 22 Geschäftsjahren war kein einziger Datenverlust zu verzeichnen, im Berichtsjahr liefert die IT störungsfrei.

Die Zusammenarbeit mit unseren IT-Partnern Klink GmbH (Website), Webstyle AG (Webhosting) und Schönenberger Informatik (Server, Mailserver, Hardware) funktioniert reibungslos.

Geplant ist, im nächsten Jahr die Hard- und Software auf Windows 11 umzustellen und alle Micro-soft-Lizenzen zentral bei Schoenenberger Informatik zu abonnieren.

**8.7. REVIDIERTE AGB**

Die 2019 revidierten AGB haben sich im Berichtsjahr wiederum bestens bewährt.

**8.8. REVISION STATUTEN UND REGLEMENT**

Wenn Statuten – ähnlich einer Verfassung - allgemein «solide» sein und deshalb nicht oft revidiert werden sollen, trifft das für Statuten einer Stiftung im Besonderen zu, hat doch die Stiftung keine Legislative (Mitglieder oder Aktionäre), von welchen eine Revision in der Regel ausgeht. Die Stiftungsstatuten der Fondation Johanna Dürmüller-Bol wurden seit der Gründung erst einmal revidiert; dies im Jahr 2005 im Nachgang zum Tode der Stifterin und Gründungspräsidentin.

Die Zeit und mit ihr die Umstände und das regulatorische und finanzielle Umfeld wandeln sich jedoch, so dass nach 15 Jahren eine sanfte Renovation unserer Statuten sinnvoll und angebracht ist.

Dasselbe gilt für das Reglement, welches noch gar nie revidiert wurde. Nachdem das Reglement die Bestimmungen der Statuten näher ausführt, macht ein zweistufiges Vorgehen Sinn, damit Widersprüche und Unklarheiten von vornherein vermieden werden können.

Die Planung sieht wie folgt aus:

**Revision Statuten FJDB**



### Revision Reglement FJDB



Nachdem der Entwurf der neuen Statuten bereits an der Dezember-Sitzung 2022 verabschiedet werden konnte, wurde dieser bereits zu Beginn des Jahres 2023 der Stiftungsaufsicht zum Vorbescheid eingereicht.

Inhaltlich besteht die entscheidende Änderung darin, dass die Stiftung neu die Option haben wird, nicht nur Vermögenserträge für die Fördertätigkeit zu verwenden, sondern hierfür auch das Vermögen anzuzehren. Dies entspricht durchaus dem Trend bei schweizerischen Förderstiftungen, selbst wenn die Zeit der negativen oder niedrigen Zinsen möglicherweise vorbei ist. Gerade aufgrund der schlechten Performance im Berichtsjahr macht dieses Vorgehen auch für uns Sinn. Weitere Änderungen sind die offenere Formulierung der Eigenschaften der Mitglieder des Stiftungsrats, die Einführung eines Vizepräsidenten oder einer Vizepräsidentin sowie eine detailliertere Regelung der Vertretung der Familie der Stifterin im Stiftungsrat.

Schliesslich wurden auch noch einige Formulierungen den aktuellen Vorgaben von Recht und Praxis angepasst.

Das Vorbescheids- und Genehmigungsverfahren mit der bernischen Stiftungsaufsicht BBSA konnte im Frühjahr 2023 initialisiert werden.

## 9. SCHLUSSWORT

Die Stiftungsarbeit auf der Geschäftsstelle verlief reibungslos; die Infrastruktur am neuen Standort funktionierte einwandfrei.

Die neuen Mitglieder im Stiftungsrat, Gaby Knoch-Mund und Kamilla Schatz, haben sich bereits bestens eingearbeitet und bringen frischen Wind und neue Ideen in das Gremium.

Nach der auch unsere Stiftungsarbeit prägenden Pandemie konnten wir nicht aufatmen. Der entsetzliche Krieg in der Ukraine wirkte sich insbesondere auf unsere Finanzen erheblich aus. Dessen ungeachtet lebten wir unserem Stiftungszweck nach und förderten weiterhin die kulturellen, wissenschaftlichen und medizinischen Projekte in unserem Kanton. Dies schulden wir unserer Stiftung, dies schulden wir der Allgemeinheit.

Präsident und Sekretär bedanken sich herzlich bei ihren Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für das gute Sitzungsklima und die ebenso effiziente wie schöne Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an unsere Assistentin Wiebke Monson für ihre unermüdliche Unterstützung.

Der Stiftungsrat bedankt sich bei seinen Vertrauenspartnern bei der BDO AG, der Engel Copera AG, der Stiftungsaufsicht und der Steuerverwaltung des Kantons Bern sowie bei unseren Vermögensverwalterinnen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Last but not least danken wir unseren Förderpartnerinnen und Gesuchstellern für ihr Engagement in ihren Projekten, deren Unterstützung unseren Daseinszweck ausmacht.

Einstimmig genehmigt an der 83. Sitzung des Stiftungsrats vom 4. Mai 2023

FONDATION JOHANNA DÜR MÜLLER-BOL

Der Präsident

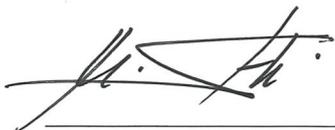
Krattigen, den 30. Mai 2023



WERNER LUGINBÜHL

Der Sekretär

Muri, den 30. Mai 2023



MARC STUCKI

**Beilagen:**

- Jahresrechnung 2022 mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang
- Vollständigkeitserklärung
- Revisionsstellenbericht
- Genehmigung der Jahresrechnung 2021 und 2020 durch die Stiftungsaufsicht
- Aktueller Handelsregisterauszug
- Projektübersicht 22. Geschäftsjahr
- Protokollauszug 83. Stiftungsratssitzung

**Geht an:**

- Mitglieder des Stiftungsrats
- Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)
- Revisionsstelle
- Rechnungsführerin
- Steuerverwaltung des Kantons Bern

ANHANG 1 A | IMPRESSIONEN DES PRIX DU PIANO BERN 2022

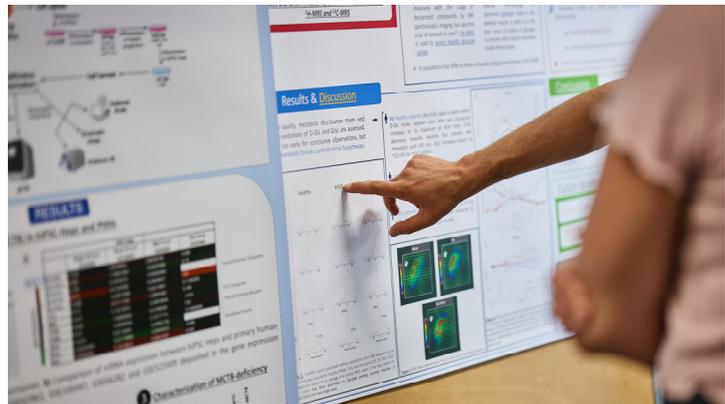
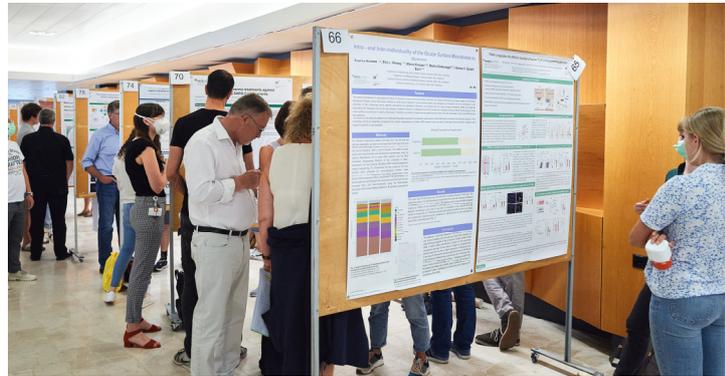
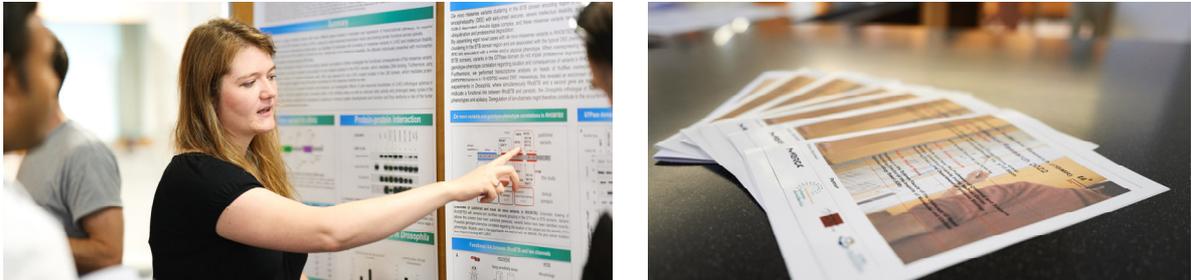


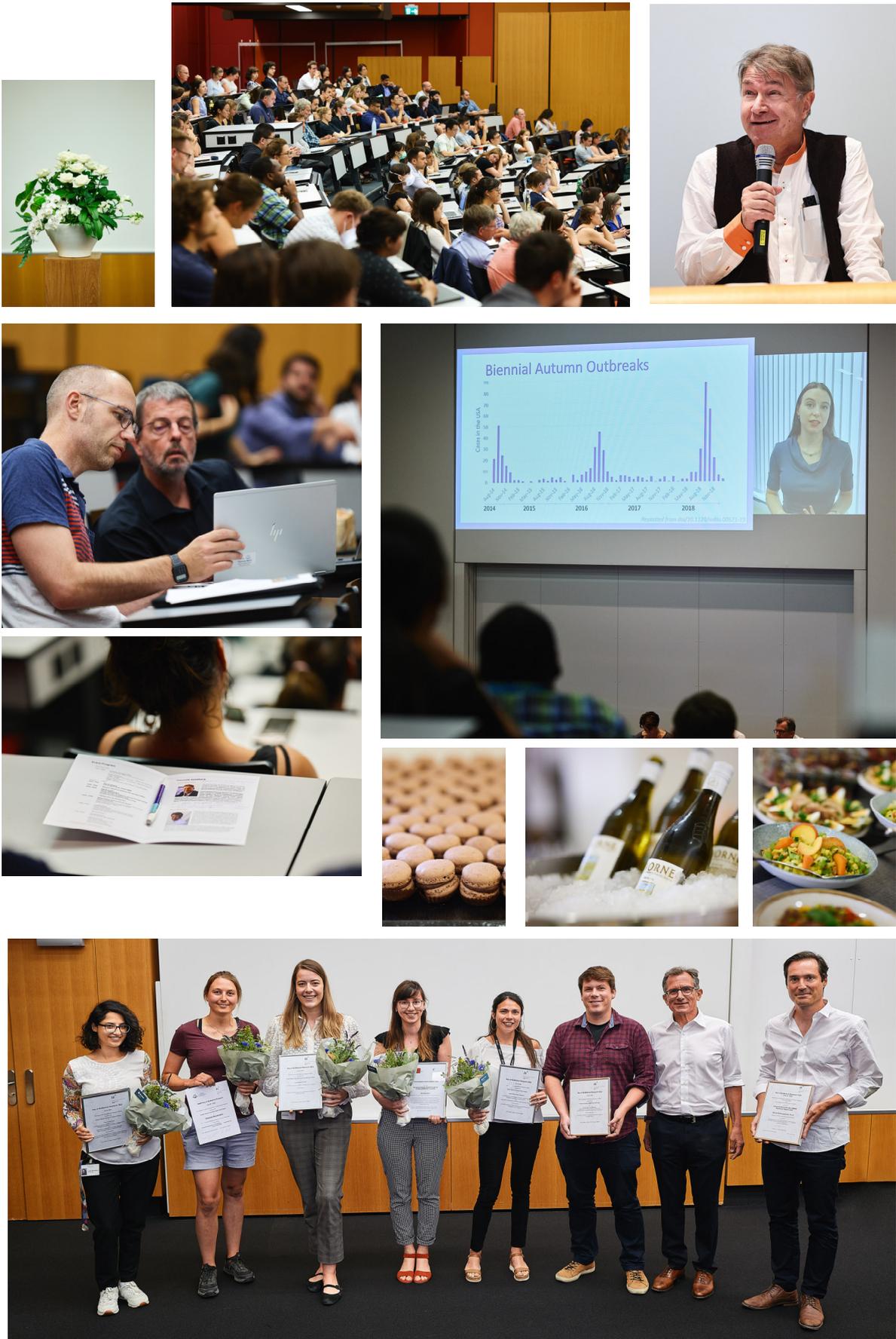


ANHANG 1 B

IMPRESSIONEN VON DER 11. VERLEIHUNG DES JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DBMR RESEARCH AWARDS

Mittwoch, 6. Juli 2022, DBMR Gebäude, Murtenstrasse 24, Bern





## ANHANG 1 C AUSWAHL VON WÜRDIGUNGEN

Anbei einige Beispiele von Flyern, Programmheften, Büchern und Jahresberichten etc. bei denen die Fondation namentlich oder mit Logo erwähnt wurde. Zudem wurde die Fondation auf zahlreichen Webseiten gewürdigt.



